



Weitere Autoren: Mitarbeitende der Friedenskirche Radebeul



„Du bist ein Gott, der mich sieht!“ 1. Mose 16, 13 // Familienkirche am
8.1.2023

Hauptgedanke

Liebevoll angesehen werden macht das Leben lebenswert.

Begrüßung

Herzlich willkommen zur ersten Familienkirche im neuen Jahr. Heut geht es um das Sehen. Kennt ihr das: Ihr spürt plötzlich, dass euch jemand ganz liebevoll ansieht: die Mama oder der Papa. Oder deine Frau oder dein Mann. Wenn dich jemand so ansieht: Das tut gut. Um dieses liebevolle Sehen geht es heute. Du bist ein Gott, der mich sieht. Dieser Satz steht in der Bibel. Er wird uns das ganze Jahr begleiten.

Mitspieler*innen:

Alle Spieler*innen spielen pantomimisch.

Engel (*weiße Bluse; weiße Hose oder ein weißes Tuch als Rock; ein weißes Bettlaken als Umhang um den Engel legen und an den Handgelenken mit einer Sicherheitsnadel befestigen; öffnet der Engel seine Arme, wird das Tuch zu Flügeln*)

Sara – (*fürstlich gekleidet*)

Abraham (*mit Stock*)

Hagar (*dunkel gekleidet*)

Requisiten: 3 Hocker; Kleidung für die Spieler*innen; Quelle (4 Stühle zusammenstellen und mit Tüchern umhängen – braun, gelb, grün – in die Mitte auf die Stuhllehnen eine Wasserschale stellen – bisschen geschickt einbauen); Stock; Wasserkrug und Becher; Baby

Bühnen:

Altarraum: 2 Hocker für Abraham und Sara stehen links, ein Hocker für Hagar steht rechts

Saalmitte: Wüste

Quelle: in der Saalmitte

Geschichte:

Wir hören eine Geschichte aus der Bibel.

(*Abraham, Sara und Hagar treten auf und setzen sich auf die Hocker auf dem Altarplatz; Licht aus*)

Es ist Nacht.

Musik: Weißt du wieviel Sternlein stehen (15 Sekunden)

Abraham ist unruhig. Er steht auf. Er stellt sich unter den Sternenhimmel. (*Abraham spricht mit Gott; auf dem Altarplatz*)

„Immerzu muss ich an das Kind denken. Gott, du hast es mir und meiner Frau Sara versprochen.

Ich warte schon sehr lange auf einen Sohn. Aber nun sind Sara und ich alt geworden. (*Abraham stellt sich hinter Sara*)



Gott, hast du uns vergessen? Woran kann ich merken, dass du hältst, was du versprichst?“
Abraham schaut in den Sternenhimmel. *(Pause)*

(Abraham geht einige Schritte runter vom Altarplatz)

In dieser Nacht kann Abraham glauben, was Gott versprochen hat: „Ich will dich zu einem großen Volk machen.“

Musik: Weißt du wieviel Sternlein (15 Sek.)

Gott begegnet Abraham immer in der Dunkelheit. *(Licht an)*

Und wenn es hell ist, denkt Abraham: „Habe ich geträumt? Oder stimmt es, was Gott gesagt hat?“ *(unruhig hin und her laufen, Augen reiben, nach rechts abgehen)*

(Sara sitzt vor ihrem Zelt; Hagar kommt mit Wasserkrug und einem Trinkbecher und bedient sie)

Abraham geht zu Sara.

Sie spricht: „Nie mehr werde ich ein Kind zur Welt bringen. Das schmerzt mich.

Sara sieht Abraham an: „Gott hat mir keine Kinder geschenkt. *(Pause, Sara lehnt sich an Abraham)*

Aber ich habe Hagar, meine Dienerin. *(Sara winkt Hagar her)* Vielleicht bekommt sie für mich ein Kind von Dir? Vielleicht erwartet Gott, dass wir zu seinem Versprechen selbst eine Idee haben?“

Abraham hört auf Sara.

„Ich nehme dich als meine 2. Frau.“ *(Abraham und Hagar gehen nach rechts ab, Sara setzt sich)*

Musik (10 Sek.)

Wochen sind vergangen. *(Hagar kommt)* „Ich bekomme ein Kind von Abraham. Das macht mich sehr stolz.“ Ihre Augen glänzen. Mit diesen Augen sieht sie auf die unglückliche Sara nieder.

Hagars Augen sagen zu Sara: „Du bist ein Nichts, keine Frau, keine Mutter!“

Musik: dissonant (5 Sek.)

Hier ist etwas durcheinander gekommen.

Sara, ihr Name heißt: die Fürstin *(Sara stellt sich groß und würdig hin)*, ist keine Fürstin mehr *(Schultern langsam fallen lassen, Kopf beugen und hinsetzen)*. Sie ist eifersüchtig auf Hagar.

Sara beschwert sich bei Abraham *(Sara winkt Abraham heran)*: „Das ist ungerecht. Hagar achtet mich nicht. Sie spielt sich auf wie eine Herrin. Tu etwas dagegen. Ich bereue, was geschehen ist.“ *(Sara wendet sich mit ihrem Blick nach links, Arme verschränkt)*

Abraham sieht Sara an. „Hagar ist deine Dienerin. Mach mit ihr, was du willst.“ *(Abraham geht nach rechts ab)*

Sara ist nicht gut zu Hagar. *(Sara drückt mit ihrer linken Hand Hagar in die Knie.)* Sie bestraft Hagar oft und viel.

(Hagar kniet und hält die Hände vor die Augen, Sara lässt die Hand los und setzt sich; der Blick ist nach links abgewandt)

Musik: dissonant (5 Sek.)

Hagar ist unglücklich. Wie soll das weiter gehen?

Hagar schleicht sich weg. Sie flieht in die Wüste. Sie läuft weit weg von Abrahams Zelten. Sie ist ganz allein in dieser großen weiten Wüste. Es ist heiß. *(über die Stirn fassen)* Sie hat Durst.

Wo gibt es Wasser zum Trinken? Sie quält sich weiter.



Studienleiterin: Maria Salzmann

Musik – Wüste (5 Sek)

„Dort, ich sehe eine Quelle ...“ Hagar läuft mit letzter Kraft zur Quelle. Gierig trinkt sie. Dann setzt sie sich müde hin.

(Engel kommt von hinten mit ausgebreiteten Armen)

Musik – Engelmusik (10 Sek)

(als Hagar den Engel sieht springt sie erschrocken auf)

So findet sie ein Engel.

„Du, Hagar, Saras Dienerin. Woher kommst du? *(linken Arm ausstrecken)* Wohin gehst du?“ *(rechten Arm ausstrecken)*

Hagar antwortet verzweifelt: *(der Engel streckt beide Arme Hagar zugewandt hin, ohne sie zu berühren)* „Ich fliehe. Ich laufe vor Sara weg. Sie ist meine Herrin. Ich bekomme von ihrem Mann ein Kind. Das macht mich stolz. Aber Sara ist eifersüchtig auf mich. Deshalb bestraft sie mich ständig. Es ist nicht zum Aushalten.“ *(Hände vor das Gesicht)*

Der Engel sieht Hagar an. „Kehr zu deiner Herrin Sara zurück. *(Pause - Engel zeigt dorthin, wo Sara sitzt)* Du kannst nicht allein in der Wüste überleben. Ertrage, was sie dir antut. Ich verspreche dir etwas Schönes: Du wirst einen Sohn zur Welt bringen. *(Engel macht die Bewegung eines wiegenden Babys im Arm)* Nenne ihn Ismael. Das bedeutet: Gott hört. Denn so ist es. Ismael wird wie ein Wildesel sein, voller Kraft und Leben. *(Engel hebt beide Arme kraftvoll)* Durch ihn wirst du zu einem großen Volk werden.“ *(der Engel legt einen Arm auf Hagers Schulter und führt sie um die Quelle; dann löst er sich und geht nach hinten ab.* Hagar sieht dem Engel hinterher. *(Hand über die Augen und ganz in Ruhe nachsehen)*

Musik: Predigtlied anklingen

„Gott war hier. *(Arme zum Himmel strecken)* Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Hagar nennt die Quelle „Brunnen des lebendigen Gottes.“ *(Hagar schöpft noch einmal Wasser)*

„Ja, hier in der Wüste kann ich nicht allein leben.

Ich muss zu Abraham und Sara zurückkehren.“

(Abraham geht zu Sara; beide halten Ausschau; Hagar verbeugt sich vor Sara, dann vor Abraham und geht nach rechts ab)

Musik: Predigtlied anklingen

Wenig später bringt Hagar einen Sohn zur Welt. *(Hagar bringt das Kind zu Abraham; Abraham nimmt sein Kind in den Arm)* Abraham nennt seinen Sohn Ismael.

(Schlussbild: Abraham in der Mitte mit dem Kind, rechts und links die beiden Frauen)

Lied: Kanon zur Jahreslosung „Du bist ein Gott der mich sieht“

Fürbitten

Lasst uns gemeinsam beten:

1. Guter Gott, manchmal sieht uns niemand an. Wir fühlen uns übersehen. Das schmerzt. Aber du bist ein Gott, der uns sieht. Wir bitten:

Herr, erbarme dich

2. Guter Gott, manchmal ertragen wir es nicht, wenn eine andere glücklich ist. Gib uns ein weites Herz. Wir bitten:





Studienleiterin: Maria Salzmann

Herr, erbarme dich

3. Guter Gott, behüte mich, behüte meine Lieben, behüte die Welt und schenke Frieden.
Wir bitten:

Herr, erbarme dich

Vaterunser

